

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870**

69 (14.6.1870)



# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 69.

Dienstag den 14. Juni

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 Kr., halbjährlich 1 fl. 12 Kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 Kr., im übrigen Baden 52 Kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Die katholische Volkspartei und die Unsehlbarkeit.

Die ultramontane Presse erobert sich darüber, daß wir vor Kurzem, mit Bezug auf die Leidensgeschichte des Pater Höhl, das Verfahren der herrschenden Partei in Rom einmal beim rechten Namen genannt haben. Inzwischen haben die Anhänger dieser Partei ein noch ganz anderes Beispiel geistiger Tyrannei geliefert. Die allgemeine Debatte über die Unsehlbarkeit des Papstes wurde am 3. Juni, obwohl noch 40 Väter zum Wort eingeschrieben waren, gewaltsam geschlossen; die Opposition wurde durch die Freunde der Infallibilität einfach niedergestimmt. Flugs sind die Herren Ultramontanen bei der Hand mit der Einrede: geschieht es bei euren parlamentarischen Versammlungen, geschieht es vornehmlich beim Norddeutschen Reichstage nicht ebenso? Glende Ausflüchte! Als ob in einem politischen Parlament niemals über eine Frage von solcher Beschaffenheit diskutiert und beschlossen werden könnte, wie die der päpstlichen Unsehlbarkeit! Zudem, wenn in unsern legislativen Versammlungen wirklich einmal eine Ungerechtigkeit gegen eine beachtenswerthe Minorität begangen, wenn wirklich einmal ein Gesetz vorzeitig angenommen worden, so kann und wird durch eine spätere Tagung dieser Körperschaft das Alles wieder gut gemacht werden. Die Unsehlbarkeit aber, einmal angenommen, bleibt für alle Ewigkeit ein unumstößlicher Glaubenssatz. Und endlich: in politischen Dingen ist die Unterwerfung der Minderheit unter die Mehrheit möglich, ja nothwendig, in Sachen des Glaubens mag sie einer gewissigen Partei nothwendig scheinen, aber sie ist nicht möglich. Es ist der baare Widersinn, daß einem Menschen seine innerste Ueberzeugung an befohlen werden könne. Und dennoch, was thut das Konzil Anderes, wenn es eine Opposition, die sich aus den gebildetsten der Mitglieder der Versammlung zusammensetzt, zur Annahme eines Dogmas zwingen will, dessen Möglichkeit sie bestritten?

„Dho“, ruft uns da der „Pfälzer Vote“ entgegen, „wo ist hier eine Spur von Zwang? Der Schluss der Generaldebatte ist geschäftsordnungsmäßig beschlossen; im Uebrigen ist im Konzil eine beide Parteien zufriedenstellende Fassung im Werke“. Es sind jetzt 4 Wochen her, daß dies „Organ der katholischen Volkspartei in Baden“ zur Beschwichtigung der erregten Gemüther „aus zuverlässiger Quelle“ schon einmal die gleiche Meldung von einer solchen alle Parteien befriedigenden Fassung brachte, ja sie damals für die nächsten Tage in Aussicht stellte. Wie stimmt das zu der heftigen Opposition, welche das Unsehlbarkeitsdogma in den seitdem gehaltenen Kongregationen erlebt hat? So ängstlich man immer den Schleier des Geheimnisses um das Konzil gezogen, es ist doch in die Deffentlichkeit gedrungen, daß wenige Tage vor dem Pfingstfest die Erbitterung auf beiden Seiten so hoch gestiegen war, daß nicht viel daran fehlte und die frommen Väter wären sich in des Wortes eigentlicher Bedeutung in die Haare gerathen. Und trotzdem und alleben will uns Hr. Bissing heute wieder weismachen, daß die „befriedigende Fassung“ im Werke sei? Das ist wieder eine jener erbärmlichen Ausflüchte, mit denen man sich eine unbequeme Sache vom Halse schaffen will.

Wir wissen nicht, was die opponirende Minderheit schließlich thun wird; sie hat die Wahl zwischen Martyrium und fetten Pfändern. Das aber wissen wir, daß kein verständiger und gewissenhafter Mann sich durch „Fassungen“ fangen lassen wird. Oder will man uns wirklich zumuthen, zu glauben, das Jesuitenregiment in Rom werde sich die jetzt errungenen Erfolge durch eine „Fassung“ aus den Händen spielen lassen? Wie immer die Form schließlich festgestellt werde, die Sache bleibt dieselbe — die persönliche Unsehlbarkeit des Papstes.

Einen Menschen für einen Gott erklären! — man drehe und wende die Sache, wie man will, einem denkenden Wesen wird man sie nicht plausibel machen. In dem Augenblicke, da das neue Dogma verkündet wird, werden Tausende von guten Katholiken aus ihrer Kirche verstoßen, Tausende, die festhalten an dem Glauben ihrer Väter, aber sich nicht beugen wollen unter die neue Lehre, daß ein sterblicher Mensch die unumschränkte Herrschaft über ihre Gewissen beanspruchen könne. „Angenommen oder verflucht!“ — Das ist die Alternative, mit der man dem katholischen Volke das neue Dogma entgegen bringt. Da haben wir doch wohl ein Recht, von einer „geistigen Schreckensherrschaft obnegleichen“ zu reden!

Und die katholische Volkspartei? Ihre Streiter, welche die Grundsätze der äußersten Demokratie auf ihre Fahne schrieben, werden sie auch dies Vorgehen der Kurie als eine neue Stille der wahren Freiheit begrüßen, deren Heil ja ohnehin laut „Bad. Beobachter“ einzig und allein in Rom liegt? Selbstamerweise hüllen sie sich über ihre Stellung zu dem Unsehlbarkeitsdogma bisher in geheimnisvolles Schweigen. Warum? Weil sie wissen, daß solch unerhörte Neuerung selbst für den Wagen manches schlichten Bauernmanns doch eine zu grobe Last ist; weil sie fürchten, daß ihnen das offene Eintreten für solche Knechtung der Ge-

wissen die freirechtliche Larve vom Gesicht reifen würde. Möglich, daß sie im Stillen gehofft haben, irgend ein Zufall werde die „inopportune“ Frage noch im letzten Augenblicke von der Tagesordnung absetzen. Jetzt aber ist die Entscheidung so gut wie gefallen. Das Messer sitzt ihnen an der Kehle, sie werden mit der Sprache heraus müssen, und sie dürfen versichert sein, wir werden ihnen mit einigem Behagen auf die Finger passen, wie sie die richtige „Fassung“ finden werden, um das neue Dogma mit ihren demokratischen Phrasen in Einklang zu bringen.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 12. Juni. Der gestern zu Weingarten abgehaltenen Versammlung des national-liberalen Bezirksvereins wohnten etwa 80 Personen bei; es waren Männer aus Bergshausen, Durlach, Grözingen, Grünwettersbach, Zöblingen, Stupferich, Weingarten und Wolfartsweiler erschienen und gewiß wäre die Zahl auf das Doppelte gestiegen, wenn nicht der gewählte Tag und besonders die Abendstunden bei der ländlichen Bevölkerung zum Futterholen benützt werden muß. Die Versammlung wurde im Rathhaussaale von Hrn. Bürgermeister Reiss begrüßt, worauf derselbe zum Vorsitzenden ernannt wurde. Der Hr. Abg. Friderich meldete sich nun zum Wort und führte in seiner klaren Sprache alle die auf dem jüngsten Landtage zu Etande gekommenen Gesetze der Versammlung vor Augen, welche bestimmt sind, theils auf staatlichem, theils auf kirchlichem Gebiete Erleichterung zu schaffen und Beseitigung von Mißständen herbeizuführen. Insbesondere wurden jene Gesetze einer eingehenderen Erörterung unterzogen, deren Einführung von den Gegnern bekämpft worden waren, darunter das Kontingentgesetz u.; es wurde mit Zahlen die Unrichtigkeit der gegnerischen Behauptungen bewiesen und dadurch mancher Zuhörer zum Nachdenken und zu der Ueberzeugung gebracht, daß nur durch die nationale Einigung, wie sie von uns angestrebt wird, die Größe des deutschen Vaterlandes erlangt werden kann. Nach beendigtem Vortrage des Hrn. Friderich sprach Hr. prakt. Arzt Reichert von Weingarten, indem von demselben die Uebung als eine Errungenschaft begrüßt wurde, nach welcher jetzt die Herren Abgeordneten ihren Wählern Rechenschaft von ihrer Kammerthätigkeit ablegten, es werde dadurch manch fruchtbringender Same ausgestreut und damit die Versammlung auch die heutige Berichterstattung des Hrn. Friderich zu schätzen wisse, forderte er zu einem dreifachen Hoch auf den Hrn. Abgeordneten des Bezirks auf, in welches die Versammlung freudig einstimmt. Hierauf erhielt Hr. Bezirksrath Camer das Wort, von ihm wurde zum festen Zusammenhalten aufgefordert und, auf die Rührigkeit der Gegner verweisend, zu einer gleichen Thätigkeit, unsererseits durch Belehrung, immer und wo man sich befinde, ermahnt. Da sich Niemand mehr zum Wort meldete und die Zeit schon ziemlich spät geworden war, so wurde die Versammlung unter nochmaliger Danksagung von dem Vorsitzenden geschlossen und eine kurze Spanne Zeit bis zum letzten Zuge war den Vaterlandsfreunden übrig geblieben, um in den verschiedenen Gasthäusern von ihren nationalen Bestrebungen sich zu erholen.

## Deutschland.

In Bremen sind am 6. Juni 12 große Packhäuser u. 20 Wohnhäuser abgebrannt; Verlust gegen 2 Mill. Thaler. Das Feuer entstand durch Kinder, die mit Bündhölzern spielten. — In Berlin ist der vielfach verdiente alte Gubitz gestorben, ein Meister u. Förderer der Holzschnittekunst, die er in seinem Volkskalender zuerst in die Volksliteratur eingeführt hat.







# Stadtgemeinde Durlach.

## Gras-Verkauf von Gemeinde- und Almend-Wiesen

pro 1870.

### Einladung.

**Dienstag, den 14. Juni:** die Wiesen auf der Platt, im Göhren und hinter Aue, Mastwaide, Gänswaide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiherplatz, Hinterwiesen, links und rechts der Karlsruher Straße, das Kleestück, die Plotterwiesen und der kleine Dreispiz bei der Untermühle; 150 Morgen.

**Mittwoch, den 15. Juni:** die kurzen Stücke auf die Pfinz, die Zwingelwiesen, die Nachtwaidwiesen an der Pfinz, das Tränkbühl, die Hegwiesen und die Thorwartswiesen, die Hubwiesen; 180 Morgen.

**Donnerstag, den 16. Juni:** die Neuwiesen; 120 Morgen.

**Freitag, den 17. Juni:** die Zimmerplatzwiesen, die Rennichswiesen, die Wiesen von der Nachtwaid am Entenkoy zwischen den Gräben, die Wiesen auf der Tagwaide; 107 Morgen.

**Samstag, den 18. Juni,** Nachmittags: die Brühlwiesen, die Wiesen beim Brunnenhaus und Breitegasse; 18 Morgen.

**Montag, den 20. Juni:** die Wiesen im Füllbruch auf die Pfinz, das untere middle Stück, das Einholdwäldlein u. das obere middle Stück; 126 Morgen. — Anfang bei Büchig.

**Dienstag, den 21. Juni:** das große Hasenbruch, die Füllwiesen, das Göhrenstück und das Hasenrainle; 86 Morgen. — Anfang bei Blankenloch.

**Mittwoch, den 22. Juni:** die Wiesen hinter und am Elsmorgenbruch, hinter der ehemaligen Landbaumschule, der große Dreispiz bei der Schleifmühle, das Dornwäldlein u. die Speckwiesen; 133 Morgen.

Die Versteigerung fängt am **14. Juni Morgens 8 Uhr**, in den übrigen Tagen Morgens **7 Uhr** an.

### Steigerungs-Bedingungen.

1. Der Kaufpreis für Gemeinde-Wiesengras wird Martini dieses Jahres fällig.
2. des Almend-Wiesengrases ist längstens bis zum 30. Juni d. J. auf Anweisung des Bürgermeisteramts zahlbar. Wer ohne diese Anweisung kauft, läuft Gefahr, nochmals Zahlung leisten zu müssen.
3. Als Käufer wird nicht zugelassen:
  - a. wer nicht im Stande ist, sogleich einen zahlungsfähigen Bürgen u. Selbstschuldner zu stellen;
  - b. wer seine am 1. Januar d. J. verfallenen Schuldigkeiten zur Stadtkasse noch nicht entrichtet hat.
4. Nachlaß am Kaufpreis wird nicht gestattet, der Käufer übernimmt vielmehr alle gewöhnlichen und außergewöhnlichen Zufälle.

Durlach, am 16. Mai 1870.

Der Gemeinderath.  
Bleidorn.

Siegrist.



## Sammelfleisch

empfehlen **Chr. Bull,**  
in der Herrenstraße.

### Anzeige & Empfehlung.

[Durlach.] Dem verehrlichen Publikum mache ich bekannt, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes in ungestörter Weise durch tüchtige Gehilfen fortbetreiben werde, und bitte das seitherige Vertrauen auch dem Geschäfte unter meiner Führung zu schenken.

Chirurg **L. Tiefenbacher's Wtb.**

**Wohnung,** eine, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speicher ist sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im Kontor d. Bl.

**Bon heute an ist Kornbrod 3 Pfund à 10 $\frac{1}{2}$  fr. zu haben bei **R. Steinmeh, Bäcker.****

**Dr. Koch's** krystallisirte Kräuter-Boubons, bewähren sich als lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend und werden in Orig.-Schachteln à 18 und 35 kr. stets echt verkauft bei **Fr. Wilh. Stengel** in Durlach.

### Wohnung zu vermieten.

**Hauptstraße Nr. 25** ist der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller u. vom 23. Juli an vorläufig auf  $\frac{1}{2}$  Jahr zu vermieten. Näheres bei **Jul. Gräbner.**

## Karlsruhe.

# 100 tüchtige Maurer

finden am Bau des Direktionsgebäudes der Großh. Verkehrs-Anstalten bei

**1 fl. 24 fr.**

Tagelohn dauernde Arbeit.

**J. & Chr. Billing.**

### Bekanntmachung.

Bei der heute unter bürgermeisteramtlicher Aufsicht stattgehabten Verlosung des Jungfrauen-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung dahier sind auf die folgenden Loose die nebenstehenden Gewinne gefallen.

Loos Nr.	Gewinn Nr.	Loos Nr.	Gewinn Nr.	Loos Nr.	Gewinn Nr.
30	77	664	55	977	53
46	84	689	44	979	73
52	20	685	58	984	83
78	48	705	43	991	29
104	17	720	74	995	7
106	62	745	30	1013	78
116	59	748	24	1026	81
139	40	762	33	1030	37
167	38	766	52	1041	54
187	12	782	11	1043	25
190	57	784	1	1044	18
195	61	791	8	1076	36
216	65	792	9	1090	76
248	82	796	72	1103	23
253	75	800	34	1117	16
281	28	830	41	1147	32
283	66	841	47	1155	5
368	35	843	71	1161	56
390	39	855	6	1172	64
424	51	866	22	1179	2
474	60	867	63	1181	19
494	13	877	46	1199	14
507	69	900	3	1211	68
524	21	905	50	1217	31
549	67	918	42	1230	79
586	80	920	27	1232	70
615	15	924	4	1236	49
619	45	949	10	1247	26

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Gewinne innerhalb 14 Tagen bei dem Vorstandsmittglied Fräulein Rissum in Empfang genommen werden können.

Durlach, den 10 Juni 1870.

**Der Vorstand.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp in Durlach.

## Wasserdichte Patent-Hüte,

sowie eine neue Sendung

## Stroh-Hüte

empfehlen zu billigen Preisen

**Karl Fleischmann.**

[Durlach.] Von dem Unterzeichneten werden fortwährend

### Grabsteine

in rothem u. weißem Sandsteine, sowie in Marmor nach jeder Zeichnung angefertigt; auch alle in das Steinhauergeschäft einschlagende Arbeiten übernommen und nicht nur schnell, sondern auch billig besorgt.

**Johann Meier,**

Steinhauer, Hauptstraße 10.

**Mädchen,** ein braves fleißiges, welches bürgerlich kochen, waschen und putzen kann, findet auf Johanni eine Stelle; zu erfragen **Hauptstraße Nr. 7.**

### Für Kirchenheizung

wurden gezeichnet: bei Defan Bechtel: von F. W. 3 fl.; von Fr. D. 1 fl. 45 fr.; von F. W. u. Mutter 2 fl. 20 fr.; von Fr. B. 4 fl.; von R. St. 1 fl. 45 fr.; von J. B. 1 fl. 10 fr. Der Kirchengemeinderath.

### Dankagung.

Allen Denjenigen, welche unsere liebe Mutter

**Juliane Itte** geb. Kilper, während ihrem Krankenlager besuchten, sowie allen unsern lieben Freunden, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir tiefbetrübt unsern herzlichsten Dank und bitten um stille Theilnahme.



Durlach, den 12. Juni 1870.

**Lisette Itte.**

**Friedricke Itte.**

**Sophie Itte.**

### Goldkurs am 8. Juni 1870.

Preuß. Friedrichs'or	9. 57 $\frac{1}{2}$ 58 $\frac{1}{2}$
Pistolen	9. 45-47.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 54-56.
Dufaten	5. 36-38.
20 Frankenstücke	9. 28 $\frac{1}{2}$ -29 $\frac{1}{2}$
Engl. Sovereigns	11. 55-59.
Russ. Imper.	9. 46-48.
Toll. in Gold	2. 28-29.

### Gestorbene.

- Durlach.  
11. Juni: Wilhelm (unehelich), Mut. Franziska Ate, 4 Wochen alt.  
13. Ein todgeborenes Knäbchen, Vater Christoph Weiß, Pflugwirth.